

Dein Skript zum Impulsthema:

Umgang mit (Un-) Gerechtigkeit!

In der kleinen Welt, in welcher Kinder leben, gibt es nichts, dass so deutlich von ihnen erkannt und gefühlt wird, als Ungerechtigkeit.
(Charles Dickens)

- Empfinden Kinder Ungerechtigkeit und bringen das immer wieder zum Ausdruck erreichen wir Eltern die Kinder nur selten durch Rechtfertigung. Es geht den Kindern meistens nicht um „Gleichmacherei“, sondern eher darum mit ihren Bedürfnissen und ihren Gefühlen gesehen zu werden.
- Gerechtigkeitssinn ist uns in die Wiege gelegt. Auch wenn Kinder im Alter von 3 Jahren noch keine wirkliche Empathie empfinden können, so entwickelt sich zumindest der Gerechtigkeitssinn.
- Wie Gerechtigkeit sich dann entwickelt hängt entscheidend von Erziehung und gesellschaftlichem Umfeld ab.
- Was als gerecht empfunden wird, prägen also zuallererst die Erfahrungen des Kindes im Elternhaus. Wir Eltern legen somit den wichtigsten Grundstein für die Einstellung unserer Kinder zur Gerechtigkeit.

Wenn Kinder innerhalb der Familie Gleichwürdigkeit erfahren und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden, liegt ihr Fokus nicht mehr überwiegend auf (Un-)Gerechtigkeit.

